

Verein „Projekte in Dhital, Nepal“

Monique Aeschbacher
Laupen

www.projekte-dhital-nepal.ch

www.facebook.com/ProjekteDhitalNepal



Zusammenarbeit Laupen - Dhital

Unsere Philosophie:

Wenn es gelingt, die Würde, die Gesundheit, die soziale Kompetenz und Verantwortung, sowie die Eigenmotivation der Landbevölkerung zu verbessern und zu stärken, wird der Abwanderung Richtung Stadt und damit Richtung Slum ein Riegel geschoben.

Einweihung der Wasseranlagen im März 2015

Nach einem herzlichen Empfang im Dorf Dhital wird Monique Aeschbacher zu allen Wasseranlagen geführt. Die Musik begleitet den Festzug.



Gute Arbeit wurde geleistet

Rund um die Wasserreservoirs ist es sauber und Zäune verhindern unbefugtes Eintreten.

Reinigung und Wartung der Wasseranlagen

Von Anfang an war es klar, dass jemand die Verantwortung für die Arbeiten rund ums Jahr übernehmen muss. Die Finanzierung der Arbeiten, die der Wasserwart leistet, muss von den Bezüglern getragen werden. So beteiligen sich diese monatlich mit 50NRP (50 Rappen) an den Kosten. Rajendra, ein junger Mann aus Dhital, konnte als Wart für die Wasseranlagen gewonnen werden und zieht das Geld monatlich ein. Das Geld reicht gerade für seinen Lohn aus.



Das muss noch verbessert werden: Die Quelfassung hat nicht den gleichen Standard wie die restlichen Anlagen. Hier war unser Dhital-Team etwas überfordert. Dank unserer Berater in der Schweiz, Stefan Mürner und Markus Werren, fanden wir eine Lösung, wie die Fassung neu zu konstruieren ist. Diese Arbeiten waren für den Monat Mai geplant, kamen aber wegen des Erdbebens und den daraus erforderlichen Prioritäten in Verzug.



Die Leute erzählen unglaubliche Geschichten:

„Als das Wasser bei der neuen Wasserstelle zu fließen begann, jubelten wir und am nächsten Tag haben wir alles gewaschen was waschbar ist im Haushalt. Seit 10 Jahren haben wir die Decken der Betten nicht gewaschen. Wir hätten sie weit zum Bach tragen müssen und nass wieder zurück! Unmöglich!“

Ein betagter Mann sagt mit Tränen in den Augen: *“Nie, nie hätte ich es geglaubt, wenn man mir gesagt hätte, dass ich es je erleben würde, wie Wasser aus der Röhre ganz nah zum Haus fließt.“*

Eine Mutter weiss zu berichten: *„Unsere Kinder müssen jetzt vor der Schule nicht mehr mit nur einem Becher voll Wasser Zähne, Hände und Füsse waschen. Sie*

sind sauber wie die anderen Kinder.“

Zum Dank für die gute Organisation vor Ort, für die geleistete Arbeit und für den Zusammenhalt in der Dorfgemeinschaft spendeten wir das Geld für eine grosse Party auf freiem Feld. Alle Beteiligten durften am Dal Bhat-Essen teilnehmen. Es kamen über 200 Frauen, Männer und Kinder.



Neue Projekte im Dorf Dhital

1. Der Schulgarten als Kurs - und Lerngarten für Bäuerinnen und Bauern

Die Idee, Verbesserungen im landwirtschaftlichen Bereich voranzutreiben, wurde nicht erst im Jahr 2015 geboren, sondern war bei der Bevölkerung schon lange ein Thema. Die Nähe zur stark wachsenden Stadt Pokhara begünstigt vor allem all jene Projekte, die der hohen Nachfrage gerecht werden. Wie früher schon erwähnt, haben einige Bauern begonnen, Geflügel für den Fleischkonsum zu mästen. Vielfalt in der Landwirtschaft wirkt sich positiv aus auf Schwankungen auf dem Markt, Misserfolgen im Anbau und Krankheiten (Birdflue) bei der Tierhaltung. Mit diesen Gedanken machten wir uns ans Planen eines ersten Schrittes in Richtung Genossenschaft für landwirtschaftliche Produktion.

Ratna, eine junge aufgestellte und kreative Frau in Dhital hat sich bereit erklärt, beim Planen und Einführen eines Schul- und Schaugartens die Führungsrolle zu übernehmen. Sie hat bereits in einem amerikanischen Anbauprojekt mitgearbeitet und bringt einen schulischen Abschluss und eine Ausbildung in Landwirtschaft mit.



März 2015: Wir erstellen ein Budget für den Start: Land wird gepachtet, Material (Bambus, Plastik usw.) für kleine Gewächshäuser, Werkzeuge, Samen und Setzlinge werden angeschafft, ein Garten-Team von fünf Leuten wird gebildet.

Juni 2015: Erste Kurse z.T. mit einem Kursleiter finden statt.

September 2015: 22 kleine Gewächshäuser wurden aufgestellt, über 1'000 Tomaten- Chabis-, Blumenkohl-, Broccolisetzlinge wurden gepflanzt. Budgetierte Kosten für das Gartenprojekt: Fr. 5'000.--.



2. Kampf dem Kehricht

Nicht nur in Nepal, sondern in vielen Entwicklungsländern bleibt der Müll in den Bächen, an Hängen und im Wald liegen. Dies weil die Menschen die modernen Verpackungsarten (Plastiktaschen, Petflaschen, Aludosen etc.) gleich behandeln wie ihre Eltern und Vorfahren die Körbe, Jutentaschen und Tongefässe. Diese verrotteten aber nach Gebrauch auf natürliche Weise. Die Regierungen sehen in der Entsorgung des Mülls keine Priorität. Es besteht oft ein unschöner Anblick in Dorfnähe und der Müll belastet die Umwelt. Das Sammeln in aufgestellten Tonnen kann eine Besserung bringen, wie wir das mit unseren ca. 20 Kübeln in Dhital erfahren durften. Meistens erfolgte dann das Verbrennen des Kehrichts in diesen Tonnen. Weil aber häufig alles nass war, stanken die Muttfeuer stundenlang vor sich hin und die Verbrennung war nicht erfolgreich.

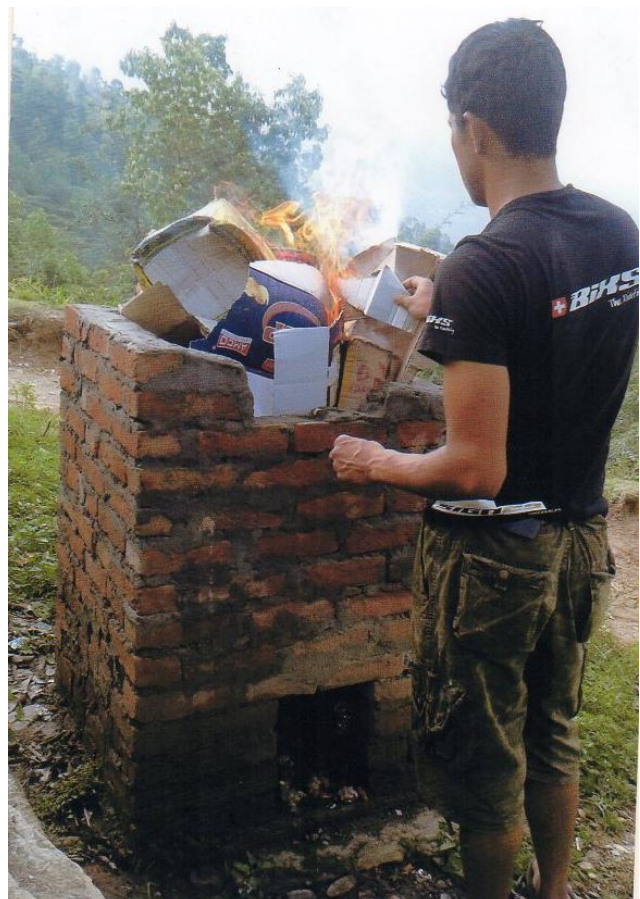
März 2015: Erstellen eines Muster-Verbrennungsofens in Dhital, Dorfteil 4. Dazu braucht es Backsteine, Zement, einige Armierungseisen, ein Stück Wellblech. Vorteile:

- Das Blech schützt den Ofen im Ruhezustand vor Regen.
- Die Armierungseisen werden wie Gitter eingebaut. Dadurch verhindern sie, dass der Kehricht zu dicht aufeinander liegt.
- Die hohe Bauweise wirkt wie ein Kanonenofen und erzielt eine hohe Verbrennungstemperatur.
- Der Kehricht wird eingesammelt und an dafür bestimmten Standorten unter Aufsicht verbrannt.



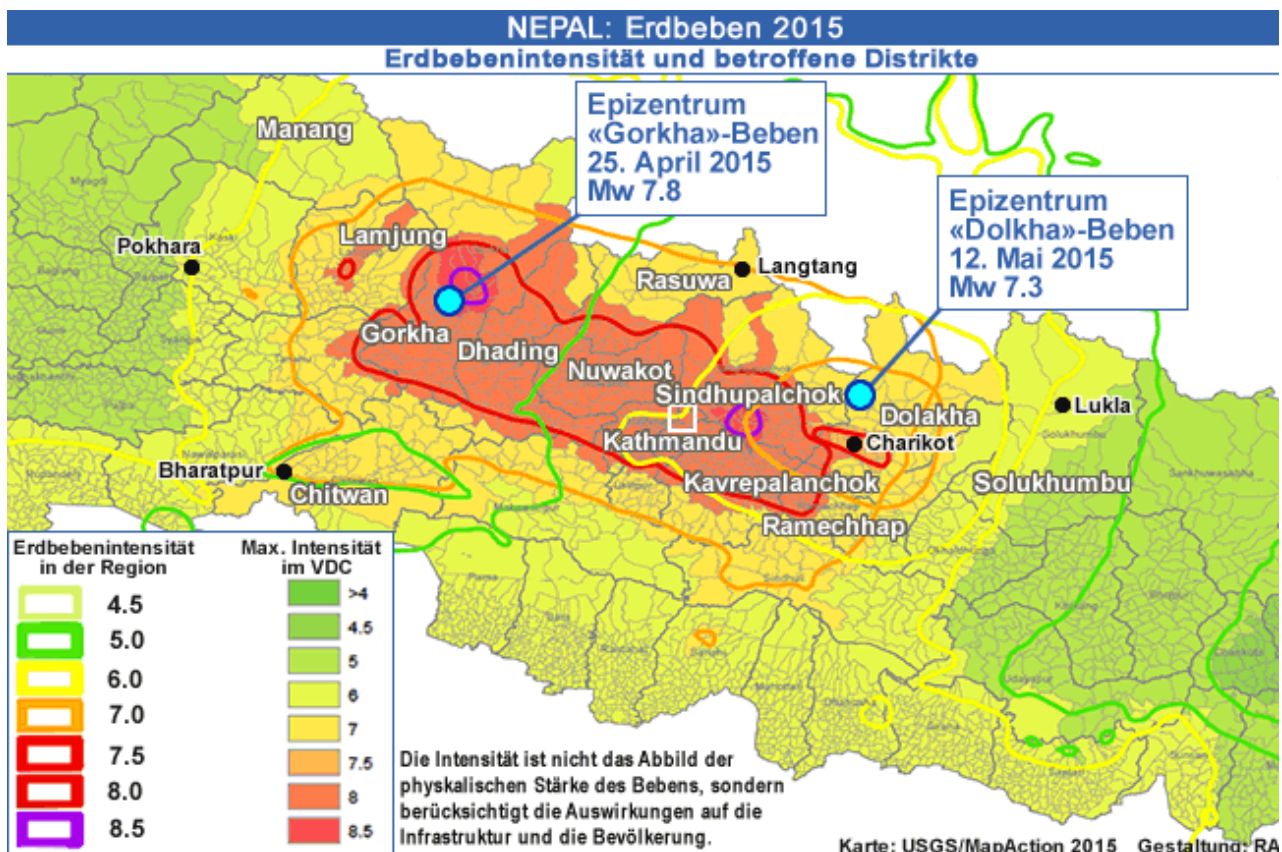
Juni 2015: Wir finanzieren 30 Kehricht – Verbrennungsofen für alle neun Dorfteile in Dhital.

Kosten für das Material und die Maurerarbeiten belaufen sich auf total



Erdbeben vom 25.4. und 12.5.2015 Unsere Hilfsmassnahmen

Das Erdbeben in Nepal und seine Folgen ist in der Zwischenzeit aus dem Fokus der internationalen Medien verschwunden. Aber für die Menschen in den betroffenen Regionen gibt es kein Vergessen. Das buchstäbliche Zittern ums Überleben ist noch immer tägliche Realität. Nach den Nothilfemassnahmen wird der Wiederaufbau der zerstörten Infrastruktur viel Zeit beanspru-



chen.

Die Karte zeigt, wo und mit welcher Intensität das Erdbeben und das Nachbeben gewirkt haben. Pokhara und Dhital liegen nicht im stark betroffenen Gebiet. Es mussten keine Menschenleben beklagt werden. Oft wurden aber die Gebäude beschädigt.

Wir haben uns im Verein seit der Katastrophe intensiv mit den Folgen des Erdbebens befasst und nach Lösungen gesucht, die nachhaltig und langfristig Hilfe bringen. In unserem Rundschreiben im Mai haben wir unsere geplanten Hilfsmassnahmen vorgestellt und einen Spendenaufruf gestartet. Bis Ende September 2015 sind total rund Fr.11'000.-- gespendet worden. Zusätzlich wurden namhafte Beiträge für den „KEF Erdbeben Kinderfonds“ einbezahlt

oder zugesichert (Aufnahme und Ausbildung von Kindern aus der Region Gorkha). Herzlichen Dank für diese grosszügige Unterstützung!

Im Folgenden informieren wir Sie über den heutigen Stand der von uns unterstützten Projekte für die Erdbeben-Aufbauhilfe.

1. Aufnahme von Kindern aus Gorkha in der Schule KEF in Pokhara

(KEF = Karunanidhi Education Foundation)

Wie immer wurde Monique Aeschbacher auch dieses Jahr im März vom Schulleiterehepaar herzlich empfangen und durfte ihre Zeit in Pokhara bei ihnen verbringen. Das ganze Lehrerteam ist aufgestellt und sehr motiviert, ihr pädagogisches und methodisches Wissen zu erweitern. So findet langsam ein Wandel von der Drillschule zu einer Begegnungsschule statt, die einen freundschaftlichen Ton zwischen Lehrkräften und Schülern pflegt.



Das Schulgebäude wurde in den Jahren 2000-2002 solide genug gebaut, dass es das Beben, ausser einigen Rissen in den Wänden, gut überstand und danach problemlos weiter benutzt werden konnte. Die langen freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Schule und unserem Verein ermöglichten uns, ein Hilfsprojekt für besonders betroffene Kinder aus dem Nachbardsdistrikt Gorkha auf die Beine zu stellen.

Unser Hilferuf für diese Kinder stiess auf offene Ohren. Wir danken allen herzlich, die sich für einen jährlichen oder einmaligen Betrag entscheiden konnten. Damit können die betroffenen Schülerinnen und Schüler ihre Schulzeit in geschütztem Rahmen beenden und ihre Familien (meist nur noch Teile ihrer Familien) werden entlastet.



Der Schulleiter konnte mit unseren Spenden fünf Kinder, die ein sehr schweres Schicksal getroffen hat, mit Hilfe der Lehrer vor Ort aussuchen. Sie besuchen die Schule KEF zu einem sehr viel günstigeren Tarif. Dies ist nur möglich, weil die Schule auch ih-

KEF-Schulleiter Lok Raj im Gespräch mit einer betroffenen Mutter im Gorkha-Distrikt

ren Teil leistet.

Dieses Hilfsprojekt ist nicht abgeschlossen. Die Schule KEF könnte noch mehr Kinder aus der Region Gorkha aufnehmen. Die Anzahl ist abhängig von unseren Finanzen.

2. Finanzierung Wellblechdächer in Dhital und umliegenden Dörfern

Eine Erhebung in Dhital und den Nachbardörfern hat gezeigt, dass als Folge des Erdbebens total 92 Häuser so geschädigt sind, dass sie neu gedeckt werden müssen. Vor allem Häuser mit Steindächern sind betroffen. Neu sollen sie mit Wellblech gedeckt werden. Diese Dächer bieten einen wesentlich besseren Schutz und sind sicherer bei Erdbeben als die alten Steindächer.

Die eigenen Mittel und die staatliche Unterstützung fehlen aber für die Finanzierung dieser Dächer. Auf ein entsprechendes Gesuch unserer Partner in Dhital hat unser Verein deshalb beschlossen, die Material- und Transportkosten für das benötigte Wellblech für die 92 Häuser zu übernehmen (total. Fr. 14'000.--). Wir sind überzeugt, dass dies eine gute, nachhaltige Investition ist. Die Mitunterstützung der Nachbardörfer fördert die Zusammenarbeit mit diesen und wirkt allfälligen Neidgedanken gegenüber Dhital entgegen.



3. Einsatz von Personen aus Dhital in Sindhupalchok

Bereits im Mai hatten wir mit Helvetas Kontakt aufgenommen, welche bei der Erdbebenhilfe und den Aufbauarbeiten in Nepal eine führende Rolle einnimmt. Unsere Idee, den Ingenieur Chiranijbi Gautam mit einer Gruppe von Männern aus Dhital im Rahmen eines Aufbauprojektes in einer stark betroffenen Region einzusetzen, wurde von der Helvetas sehr positiv aufgenommen. Chiranijbi hat 2014 unser Wasserprojekt erfolgreich geleitet und bringt beste Voraussetzungen für einen solchen Auftrag mit.

Die Planung des Einsatzes hat einige Zeit gedauert und die Herstellung der direkten Kontakte zwischen Helvetas und unseren Leuten in Dhital war nicht ganz einfach. Umso erfreulicher, dass nun anfangs September ein Auftrag in Sindhupalchok, einer der am stärksten betroffenen Regionen (siehe Karte), zustande gekommen ist. Der Hilfseinsatz von Ingenieur Chiranijbi und acht weitere Personen aus Dhital unter der Regie von Helvetas hat zwei Wochen gedauert.

Es ging dabei um eine Bestandesaufnahme bei den einzelnen Familien betreffend Zustand der Toiletten, Wasserversorgung etc. sowie der Verfügbarkeit von eigenem Holz für den Wiederaufbau der Häuser. Die Unterlagen dienen der Helvetas als Basis zur koordinierten Planung des Wiederaufbaus.

Der Dhital-Gruppe haben wir für diesen Einsatz einen Betrag von Fr. 3'240.-- überwiesen (Tagesansatz von Fr. 30.-- pro Person, inkl. Reise, Unterkunft und Verpflegung). So wurden keine Spendegelder der Helvetas beansprucht.

Auf Grund der Rückmeldung unserer Leute Dhital war dieser Einsatz für sie sehr wertvoll. Der Wunsch, den schwer betroffenen Landsleuten zu helfen war sehr gross. Zudem konnten sie von den Erfahrungen der professionell organisierten Helvetas profitieren. Auch die Helvetas war mit der Arbeit der Dhital-Gruppe sehr zufrieden. Ob noch weitere ähnliche Einsätze geleistet werden, ist noch offen.



Die neun Männer aus Dhital. Ganz links, Dharma; Dritter von links (stehend): Ingenieur Chiranjibi aus
satz



Ingenieur Chiranjibi bei einer Umfrage in einem Dorf



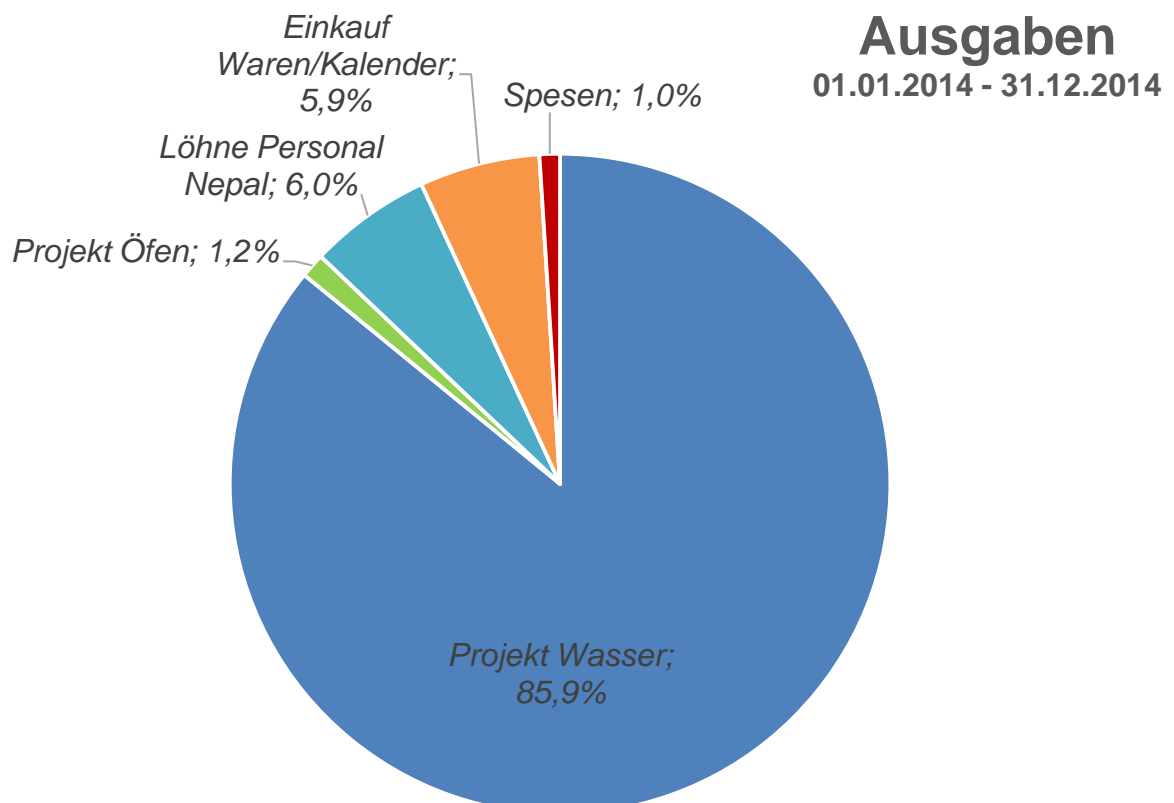
Dharma Raj Sunar schrieb uns nach dem Einsatz in Sindhupalchok: „Wir hatten eine gute Zeit, aber die Situation in den Dörfern ist sehr schlimm. Nichts steht und funktioniert mehr richtig. Fast alle Familien haben Angehörige verloren. Alle Häuser

sind stark beschädigt. Ein grosser Teil des Besitztums der Leute ist nicht mehr vorhanden. Es fehlt an allem!“

Jahresrechnung 01.01.2014 – 31.12.2014

Nach der Gründung des Vereins „Projekte in Dhital, Nepal“ im Jahre 2012 können wir Ihnen die zweite Jahresrechnung unseres Vereins vorlegen:

Stand Konto Spenden/Erträge 01.01.2014	Fr.	35'094	
Erträge 01.01.2014 – 31.12.2014			
Spende Einzelpersonen	Fr.	14'398	54.0 %
Spende Firmen/Institutionen	Fr.	6'968	26.1 %
Verkauf Waren/Kalender und Kollekten	Fr.	5'321	19.9 %
Total Erträge	Fr.	26'687	100.0 %
Total	Fr.	61'781	
Ausgaben 01.01.2014 – 31.12.2014			
Projekt Wasser	Fr.	37'080	85.9 %
Projekt Öfen	Fr.	510	1.2 %
Löhne Personal in Nepal	Fr.	2'570	6.0 %
Einkauf Waren/ Kalender	Fr.	2'545	5.9 %
Spesen (Post, Bank, div.)	Fr.	439	1.0 %
Total Ausgaben	Fr.	43'144	100.0 %
Stand Konto Spenden/Erträge 31.12.1014	Fr.	18'637	
Total	Fr.	61'781	



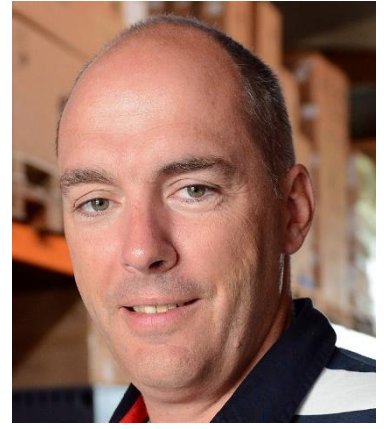
Vorstand des Vereins



Monique Aeschbacher



Muriel Aebischer



Roger Waldmeier



Sepp Pittino



Fritz Marschall

Ein grosser Dank gilt unseren zahlreichen Helferinnen und Helfern, die uns bei der Vorbereitung des Herbstmärts und anderen Aktivitäten tatkräftig unterstützen!

Dharma Raj Sunar: Unser Projektleiter in Dhital

Er ist seit den Anfängen unser Projektleiter. Ausserhalb der Trekkingsaison von rund 3 Monaten arbeitet er hauptsächlich für unsere Projekte. Er erhält dafür seit 2009 von uns einen Lohn. Dharma ist der ideale Verbindungspartner zu Dhital, ist er doch für die Bevölkerung auch unabhängig von unseren Projekten die wichtigste Ansprechperson und wird von allen respektiert.



Seine Aufgaben:

- Er koordiniert alle Projekte
- Er beschafft das Material und organisiert dessen Transport
- Er ist für den Unterhalt der realisierten Projekte zuständig. Die Verantwortlichkeit für die Reinigung und Wartung der neuen Wasseranlagen konnte an **Rajendra**, einem jungen Mann aus Dhital, übertragen werden.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Nur dank der grosszügigen Beiträge unserer treuen Gönner können wir unsere Projekte finanzieren. Wichtig sind zudem die erzielten Einnahmen beim Verkauf am Herbst-Märktstand in Laupen, beim Verkauf der Kalender sowie an Spezialanlässen wie Dal-Bhat-Essen und Vortrag.

Seit 2004 haben wir finanzielle Unterstützungen für unsere Projekte in Dhital (inkl. Erdbeben-Aufbauhilfe 2015) von total **Fr. 200'000.--** geleistet. Zusätzlich konnten namhafte Beiträge aus dem Studienfonds und im Rahmen des Partnerschafts-Projektes in der Schule KEF geleistet werden.

Die 2015 gestarteten Projekte für die Erdbeben-Aufbauhilfe möchten wir weiterführen. In den kommenden Jahren wollen wir zudem Projekte unterstützen, die zu mehr Verdienstmöglichkeiten in Dhital führen. Eines dieser Projekte (Schulgarten als Kurs- und Lerngarten für Bäuerinnen und Bauern) wurde 2015 erfolgreich gestartet. Wir sind also weiterhin auf Ihre Spenden angewiesen.

Unsere Kontaktadresse in Laupen:

Verein „Projekte in Dhital, Nepal“
Monique Aeschbacher
Stadtmatte 24, 3177 Laupen
monique.aeschbacher@projekte-dhital-nepal.ch

Unser Konto für Projekte und Erdbeben-Aufbauhilfe:

Valiant Bank AG, 3001 Bern, Kontonummer 30-38112-0
zugunsten: **IBAN CH59 0630 0502 6758 7450 0**
Verein Projekte Dhital, Nepal, 3177 Laupen

Unser Konto für KEF Erdbeben Kinderfonds:

Valiant Bank AG, 3001 Bern, Kontonummer 30-38112-0
zugunsten: **IBAN CH19 0630 0502 6758 7512 3**
Verein Projekte Dhital, Nepal, 3177 Laupen

Unsere Homepage

www.projekte-dhital-nepal.ch

facebook

www.facebook.com/ProjekteDhitalNepal